

**Zeitschrift:** Der grosse historische Appenzeller-Kalender auf das Jahr ...  
**Herausgeber:** Johann Ulrich Sturzenegger  
**Band:** 82 (1803)

**Artikel:** Von den 4. Jahreszeiten und Finsternissen des Jahrs 1803  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-371811>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 15.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Von den 4. Jahreszeiten und Finsternissen des Jahrs 1803.

## Von dem Winter.

Des Winters Anfang geschieht mit dem Eintritt der Sonne in Steinbock, den 22 ten Christmonat 1802, Nachmittags um 6. Uhr 30 m. da wir zugleich den kürzesten Tag und die längste Nacht haben. — Die Witterung dieses Winters möchte mit Wind und Schnee genug begleitet seyn.

Rausfreunde siehet man allerwegen,  
Gleich Bienenschwärmen — ämsig seyn;  
Thatsfreunde stellen sich hingegen,  
Wie Haufenweis und zahlreich ein.

## Von dem Frühling.

Der Frühling nimmt seinen Anfang, mit dem Eintritt der Sonne in Widder, den 21 ten März Nachmittags um 2. Uhr 40 m. da Tag und Nacht gleich ist. — Dieser Frühling möchte der Jahreszeit gemäß meist veränderlich seyn.

Die Unbeständigkeit,  
Uebt ihre Herrschaft aus;  
Vom fürstlichen Pallast,  
Bis zu dem Bauernhaus.

## Von dem Sommer.

Des Sommers Anfang geschieht mit dem Eintritt der Sonne in Krebs, den 22 ten Brachmonat Mittags um 12. Uhr 30 m. da wir zugleich den längsten Tag und die kürzeste Nacht haben. — Dieser Sommer wird meist warm und fruchtbar werden.

Wann sich der Stutzer erst,  
Das Hirn ließ recht purgiren;  
So würd' das Modelleid,  
Ihn noch weit besser zieren.

## Von dem Herbst.

Der Herbsts Anfang ereignet sich mit dem Eintritt der Sonne in die Waag, den 24 ten Herbstmonat Morgens um 1. Uhr 40 m. da Tag und Nacht wieder gleich ist. Die Witterung dieses Herbsts möchte mit Nebel und Sonnenschein begleitet seyn.

Ein Klügling meynet zwar,  
Dem Regen zu entlaufen;  
Doch eh' er sich versiehet,  
Treffen ihn die Drauffen.

## Von den Finsternissen.

Es begeben sich in diesem Jahre 1803, nur 2. Sonnenfinsternisse, von welchen in unsern Gegenden eine davon sichtbar seyn wird. — Der Mond hingegen wird nicht verfinstert.

Die erste ist eine bey uns unsichtbare Sonnenfinsterniß den 21 ten Hornung, Vormitternacht um 10. Uhr 14 m. Sie komt hauptsächlich auf Neuseeland, in vielen Inseln im stillen Meer, und im mittlern Amerika sichtbar.

Die 2 te ist eine sichtbare Sonnenfinsterniß den 17 ten Augustmonat Vormittags um 9. Uhr 12 m. Diese Finsterniß wird hauptsächlich in Afrika, im südlichen Asia und den indischen Ocean zu Gesichte, woselbst die Sonne in einigen Gegenden central verfinstert erscheinen, und ringsförmig zu sehen seyn wird; bey uns hingegen und den benachbarten Gegenden wird sie nur zum Theil verfinstert vorkommen.